



MINDEN

Freitag, 9. Februar
40. Tag des Jahres
Noch 325 Tage bis 2008

HISTORISCHE DATEN

2005 In Moskau wird der Grundstein für das bislang höchste Gebäude in Europa gelegt. Mit Spitze soll das Bürogebäude „Federazija“ (Föderation) eine Höhe von 440 Metern erreichen.

2001 Nach der Kollision mit dem amerikanischen Atom-U-Boot „USS Greeneville“ vor Hawaii sinkt der japanische Fischtrawler „Ehime Maru“. Neun der 35 Menschen an Bord ertrinken.

1995 Der Frankfurter Chemiker Chris Meier erhält für sein Konzept, Aids-Medikamente im Körper zu tarnen und somit Nebenwirkungen zu verhindern, den Adolf-Messer-Stiftungspreis für Nachwuchswissenschaftler.

1987 In Hessen zerbricht die bundesweit erste rot-grüne Koalition: Im Streit um die Nuklearfirma Alkem entlässt SPD-Ministerpräsident Holger Börner seinen grünen Umweltminister Joschka Fischer.

1969 Das bisher größte Verkehrsflugzeug, die Boeing 747 „Jumbo Jet“, startet zu seinem Jungfernflug.

1939 Unter der Regie von Gustaf Gründgens wird in Berlin der Film „Der Schritt vom Wege oder Effi Briest“ uraufgeführt.

1905 Nach einem Monat endet im Ruhrgebiet der Streik der Bergleute. Sie erzielen einen gesetzlichen Minimallohn sowie die gesetzliche Begrenzung der Arbeitszeit auf 8,5 Stunden.

1904 In der Nacht zum 9. Februar beginnt Japan mit einem Überraschungsangriff auf die russische Flotte in Port Arthur (heute Teil der chinesischen Stadt Dalian) den russisch-japanischen Krieg.

geburtstage

1942 Carole King (65), amerikanische Sängerin und Songschreiberin (Hard Rock Café)

ZUM TAGE

„Wenn Karrieren schwindende Höhen erreichen, ist der Schwindel häufig nicht mehr nachzuweisen.“

Wernher von Braun (dtisch.-amerikanischer Raketeningenieur, 1912-1977)

ANSPRECHPARTNER

MT-Zustellung 882-72
Telefax Vertrieb 882-199
eMail vertrieb@mt-online.de

Redaktions-Sekretariat
Renate Redeker 882-145
Telefax Redaktion 882-240
eMail lokales@mt-online.de

Ressortleitung Lokales
Hans-Jürgen Amtage 882-145
Hartmut Nolte (Stv.) 882-166

Redaktion Minden
Monika Jäger 882-148
Stefan Koch 882-165
Jürgen Langenkämper 882-168
Ulrike Mißbach 882-154
Sabine Morche 882-235
Sabine Otterbeck 882-232
Christine Potter 882-247
Anja Peper 882-231
Claudia Hyna 882-262

Leser-Service
Anzeigen 882-71
Telefax Anzeigen 882-157
eMail anzeigen@mt-online.de



Über die Attraktivität der Weser sprachen die Mitglieder des Ausschusses Bauen, Umwelt und Verkehr. MT-Foto: Manfred Otto

Weser – ein Juwel in alten Kleidern

Attraktivität des Flusses weiter steigern / „Weserfreunde“ stellen Konzept im Ausschuss vor

Von Ulrike Mißbach

Minden (mt). „Die Weser ist ein Juwel in alten Kleidern“. Mit diesen Worten stellten die „Weserfreunde“ ihre Pläne zur Verschönerung des Flusses den Mitgliedern des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Verkehr vor.

Seit einem Jahr setzt sich eine Gruppe von inzwischen rund 30 Frauen und Männern intensiv mit dem Fluss auseinander. Ihre Wünsche und Ziele reichen von „Spaß am Wasser“ bis zum „Hochwasserschutz“.

Der erste Weserstrand im

Sommer des vergangenen Jahres habe gezeigt, wie sehr der Fluss von den Bürgern angenommen werde, erklärte Detlef Sönnichsen. Den Vorschlag der Verwaltung, den Sand 2007 an einer anderen Stelle aufzuschütten, um zu sehen, wo er am besten angenommen werde, habe die Gruppe aufgenommen. Und so wird es in diesem Jahr entweder im Bereich von Kanzlers Weide oder am TV-Jahn-Sportplatz ein Sandstrand geben.

Vor rund 150 Jahren sei der Fluss für den Ausbau der Schifffahrt stark begradigt sowie Inseln entfernt worden, führte Sönnichsen fort. Die Schifffahrt sei aber inzwischen nahezu voll-

ständig zum Erliegen gekommen, so dass Inseln, die für den natürlichen Erhalt der Weser wichtig seien, wieder aufgeschüttet werden könnten.

Stark machen wollen sich die Weserfreunde zudem für einen Stadtpegel. Es sei eine Schande, dass bei Hochwasser niemand den aktuellen Wasserstand in Minden ablesen könne, erläuterte Detlef Sönnichsen.

Erstrebenswert sei zudem ein Ausbau des Letelner Kirchweges, so Wolfgang Hanke. So müssten Wegverbindungen erschlossen und Ufer wieder zugänglich gemacht werden.

Der Vorschlag der Weserfreunde, eine Landesgarten-

schau nach Minden zu holen, stieß sowohl bei den Ausschussmitgliedern als bei der Verwaltung grundsätzlich auf offene Ohren. „Das wäre für die Stadt eine große Chance, um verschiedene Dinge auf den Weg zu bringen“, meinte Hanke.

„Die Idee, eine Landesgartenschau nach Minden zu holen, haben wir schon mehrfach gehabt“, meinte Fachbereichsleiter 5, Klaus-Georg Erzigkeit. Voraussetzung sei jedoch ein ausgeglichener Haushalt. „Damit können wir aber frühestens 2012 bzw. erst 2017 rechnen“, zerstörte Erzigkeit zunächst die Träume der Weserfreunde.

Seite 7

„Prima“ hilft, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist

Paritätische Sozialdienste starten mit neuem Projekt / Familienbetreuer unterstützen Familien / Rudloff-Stiftung finanziert

Von Christine Schlüter

Minden (mt). Helfen, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist, soll Ziel des Projektes „Prima“ sein, das die Paritätischen Sozialdienste im Kreis Minden Lübbecke jetzt ins Leben rufen und das von der Rudloff-Stiftung finanziell getragen wird.

„Wir wollen Familien mit Säuglingen und Kleinkindern bis zu drei Jahren helfen, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden, überlastet sind und Beratung und Unterstützung suchen“, erklärt Jürgen Generotzky, Geschäftsführer der Paritätischen Sozialdienste das junge Projekt, das vorerst auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt ist – „allerdings“, so der Geschäftsführer, „durchaus, bei Erfolg und guter Resonanz, eine Zukunft darüber hinaus haben soll.“

Es gehe um Familien, deren Probleme nicht so dramatisch sind, dass gleich ein Sozialarbeiter helfen muss, und darum, präventiv, also bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist, zu arbeiten. „Die Zielgruppe sind ganz junge Mütter, Alleinerziehende, Arbeitslose, Scheidungsfamilien und Familien mit Krankheitsfällen“, sagt Liane Stork, hauptamtliche Koordinationskraft des Projektes, die auch die ehrenamtlichen Familienbegleiter, die die Basisarbeit des Projektes leisten sollen, ausbilden wird.

Die Familienbegleiter sollen den Familien zur Seite stehen, als Ansprechpartner dienen, Basiskenntnisse bezogen auf Haushalt, Säuglingspflege und



Jürgen Generotzky, Geschäftsführer der Paritätischen Sozialdienste in Minden, Steuerberater und Vorstandsmitglied der Rudloff-Stiftung Wilhelm Südmeier, Liane Stork (Paritätische Sozialdienste) und Friedrich-Wilhelm Meyer, Steuerberater und 1. Vorsitzender der Rudloff-Stiftung (von links) blicken gespannt in die Zukunft von „Prima“.

MT-Foto: Christine Schlüter

Erziehung vermitteln können und als Lotse dienen, wenn es um die Vermittlung von weiteren notwendigen Hilfen geht. „Sie sollen praktisch in der Bewältigung des Alltages unterstützen, Selbsthilfe-Potentiale entwickeln und Ressourcen aufspüren“, macht Liane Stork deutlich.

Ziel sei es, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken und die frühe Entwicklung des Kindes zu fördern. „Wir bieten flexible Erziehungshilfen“, erläutert Jürgen Generotzky, „denn, Kinder, die in familiäre Risiko- und Pro-

blemlagen hineingeboren werden und daraus Defizite entwickeln, fallen lange Zeit nicht auf.“ Diese Kinder würden wegen fehlender Verbindlichkeit den Kinderärzten in Vorsorge-Untersuchungen nicht vorgestellt. So würden Auffälligkeiten erst im Kindergarten oder gar der Grundschule sichtbar. Unzureichende Förderung, Versorgungsmängel und Miss-handlungen würden nicht offensichtlich und mögliche Hilfs- und Unterstützungsangebote würden durch die Eltern häufig nicht rechtzeitig, aus Unkennt-

nis, Angst oder Scham angefordert. „Diese Problematik“, sagt Generotzky, „ist dramatisch aktuell.“

„Familienbegleiter kann jeder werden“, sagt Liane Stork – und Jürgen Generotzky fügt hinzu: Es ist kein Problem, gute Leute zu qualifizieren. Einzige Voraussetzung für den ehrenamtlichen Job seien ein Mindestalter von 18 Jahren, ein Gesundheits- und Führungszeugnis ohne Eintrag und die Bereitschaft, sich mit der eigenen Familiensituation und Person auseinander zu setzen. „Geplant ist, dass der

Weltumradler halten Vortrag

Minden (mt/sk). Thomas Schulz und Christa Walschus, haben von Juli 2004 bis Juni 2006 mit dem Fahrrad die Welt bereist. Am Donnerstag, 15. Februar, 19.30 Uhr, kommen sie in die Aula des Ratsgymnasiums Minden, um ihre Erlebnisse mittels moderner Bild- und Tontechnik zu präsentieren. Gezeigt werden Eindrücke von einer Fahrt durch 15 Länder, unter anderem Iran, Indien, Neuseeland, Australien und die USA. Der Eintritt beträgt neun Euro.

VHS-Kindertheater vom Feinsten

Minden (mt/hn). Eine Kriminalgeschichte erwartet kleine Zuschauer am Samstag im Kleinen Theater am Weingarten. In dem lustigen und turbulenten Figurentheaterstück geht es um eine Froschfamilie, die am Strand in aller Ruhe und Zufriedenheit einen Kiosk betreibt bis plötzlich der Atlantik verschwunden ist. Auf die Suche macht sich die kleine Henriette, die natürlich den Atlantik retten wird. Das Stück vom bekannten Figurentheater Marmelock aus Hannover wird um 16 Uhr aufgeführt. Karten gibt es an der Nachmittagskasse ab 15.30 Uhr.

Anmeldungen für Schüler

Minden (mt/um). Noch bis Freitag nächster Woche, 16. Februar, können Eltern die neuen Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 und der Jahrgangsstufe 11 an den weiterführenden Schulen (Gymnasien und Gesamtschule) für das Schuljahr 2007/2008 in den Sekretariaten anmelden. Die Schulleiter stehen in dieser Zeit auch für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.

Qualifizierungskurs, der Pflicht ist, Pflicht- und Wahlveranstaltungen beinhaltet“, sagt Stork. Außerdem würden die Ehrenamtlichen durch internes Coaching und regelmäßigen Austausch in Gesprächsgruppen fachlich begleitet und betreut.

Auf finanziell sichere Beine stellt die „Günther und Rita Rudloff-Stiftung“ das Projekt „Prima“. Die Stiftung, die nach dem Tod der Mindener Eheleute Rita und Günther Rudloff im August 2006 errichtet wurde, und deren soziales und gemeinnütziges Wirken auch nach ihrem Tode weiterführen soll, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Maßnahmen für benachteiligte, hilfsbedürftige und kranke Kinder, die Förderung und Unterstützung des Tierschutzes sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung mit finanzieller Hilfe zu versehen.

Bis auf einen kleinen Eigenanteil der Paritätischen Sozialdienste wird das Projekt von der Stiftung finanziell getragen. „Wir finden „Prima“ vom Inhalt her sehr förderungswürdig“, begründet Wilhelm Südmeier, Vorstandsvorsitzender der Rudloff-Stiftung das Engagement. Das Projekt passe exakt in den Stiftungswillen – und obwohl die Stiftung auch über die Grenzen Mindens agiere, wolle man den Schwerpunkt der Stiftungsarbeit regional setzen.

Jürgen Generotzky und Liane Stork freuen sich über diese Planungssicherheit, die die Unterstützung der Stiftung möglich macht, stehen in den Startlöchern und „finden es prima“, drückt es Generotzky mit dem Projektnamen aus, „dass es nun endlich losgehen kann.“ Seite 5